

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Grünanlagen, Forsten, Gesundheit und Feuerwehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb ESW (Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Michael Drecker 563 - 6544 563 - 6387 michael.drecker@esw.wuppertal.de
	Datum:	07.04.2011
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0338/11</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>10.05.2011</b>	<b>Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Weitere Möglichkeiten zur Optimierung des Winterdienstes</b>		

### Einverständnisse

Entfällt

### Unterschrift

Dr. Slawig

Beig. Bayer

Drecker

### Vorläufiger Bericht

Da zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht alle Beratungsergebnisse und Anregungen aus den Bezirksvertretungen zum Thema Winterdienst vorlagen, konnten diese nur teilweise in diesen Bericht mit einfließen.

Ende März fand unter der Leitung von Herrn Oberbürgermeister Jung ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch aller am Winterdienst beteiligten Leistungseinheiten statt, bei dem verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten besprochen wurden.

### Streusalzbevorratung

Bei den im letzten Winter erneut vorherrschenden Witterungsverhältnissen kam es bei der Salzindustrie wiederum zu Lieferengpässen.

Der ESW beabsichtigt aus diesem Grund für den nächsten Winter den Salzvorrat am Standort Klingelholl um weitere 1.000 t auf 4.000 t aufzustocken.

Darüber hinaus wird geprüft, ob auf den Wuppertaler Südhöhen weitere Vorräte gelagert werden können. Nach den bisher vorliegenden Informationen ist dies jedoch mit erheblichen Investitionen verbunden.

### **Zusammenarbeit WSW und Verwaltung**

Die Zusammenarbeit zwischen ESW und WSW zur Sicherstellung des ÖPNV bei schwierigen Witterungsbedingungen erfolgt auf Grundlage eines Winterkonzeptes mit verschiedenen Handlungsstufen und priorisierten ÖPNV – Achsen. Ziel ist es, den Linienverkehr möglichst lange aufrecht zu halten, bzw. nach Einstellung wieder in Betrieb zu nehmen. Dazu werden die für den ÖPNV vorrangig zu räumenden Straßen von den WSW in einer kontinuierlich angepassten Prioritätenkarte erfasst und fließen in die Tourenplanung des ESW ein.

Zusätzlich dazu hat WSW in Abstimmung mit dem ESW eine Karte mit erfahrungsgemäß für den Busverkehr schwierigen Streckenabschnitten erstellt, die zügig geräumt werden müssen. Dabei handelt es sich zumeist um für den Bus problematische Abbiegeradien sowie enge Straßenbreiten, die sich erheblich auf den Betrieb einer oder mehrerer Buslinien auswirken.

Wie in diesem Jahr bereits Anfang Januar erfolgt, werden ESW und WSW gemeinsam an diesen besonders neuralgischen Punkten konzertierte Räumaktionen durchführen, bei denen der ESW gezielt Schneemengen entfernt, die den Verkehr behindern. Hierzu beabsichtigt der ESW im Laufe des Jahres eine geeignete Vorbaufräse zu erwerben.

Da die Gelenkbusse durch verengte Straßenbreiten (Schneeberge, Parken von Fahrzeugen) an ihre Grenzen stoßen wurde unter Einbindung des Ordnungsamtes jeweils vor Ort über die Ahndung von Falschparkern und evtl. Abschleppmaßnahmen entschieden. Hierbei wurde selbstverständlich mit entsprechendem „Fingerspitzengefühl“ agiert. Da sich diese Verfahrensweise sehr bewährt hat, wird daran auch künftig festgehalten.

WSW arbeitet zur Zeit an einer weiteren Verbesserung des Winternetzes, mit dem Ziel die Gebiete, die längere Zeit nicht bedient werden konnten, besser anzubinden. Dazu gehören zu den bereits bewährten Pendelbussen auch die Prüfung alternativer Fahrtrouten in die Wohngebiete oder zumindest in die Nähe davon, mit Erreichbarkeitshinweisen zu den alternativen Haltestellen.

Die Räumpflicht der Gehwege und der ca. 1.700 Haltestellen des ÖPNV verbleiben grundsätzlich in der Verpflichtung der jeweiligen Anlieger. Um den Anliegern diese Aufgabe etwas zu erleichtern, prüft die Rechtsabteilung, ob eine Lockerung der restriktiven Vorgaben in der Straßenreinigungssatzung nur abstumpfende Streumittel zu verwenden, möglich ist. Durch den maßvollen Einsatz von Streusalz auch auf den Gehwegen könnten so Vereisungen beseitigt werden und Fußgängerunfälle reduziert werden.

Die WSW prüfen darüber hinaus z.Zt. die bestehenden Teams für die Schneeabseilung an den Haupt-Haltestellen, die in der Verantwortung der WSW liegen, aufzustocken.

### **Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der beteiligten Organisationseinheiten**

Damit Informationen hinsichtlich des Winterdienstes umfassend und zeitnah allen Beteiligten zur Verfügung stehen, wird die Vernetzung aller Akteure noch weiter intensiviert. Die Zusammenarbeit mit dem Service Center zur Bearbeitung von Anfragen war im letzten Winter schon sehr ausgereift. Die Auskunft wird künftig um witterungsbedingte Verkehrsinformationen der WSW ergänzt.

Das Presseamt wird eine Ergänzung der Homepage der Stadt Wuppertal mit entsprechenden Links und Informationen zum Winterdienst zur besseren Information der Bürger in die Wege leiten.

Darüber hinaus wird WSW ihre Kundeninformation weiter ausbauen. Neben den regelmäßigen Informationen über Radio Wuppertal und die WSW - Telefonauskunft wurden die Informationen über Internet und internetfähige Handys mit liniengenauen Angaben bereits erheblich verbessert. Ein weiterer Ausbau (Handyapplikation, Dynamische Kundeninformation an zentralen Haltestellen etc.) ist in Vorbereitung.

### **Personelle und maschinelle Verstärkung beim ESW**

In der letzten Sitzung hat die Verwaltung zugesagt dem Ausschuss eine Gebührenkalkulation als Modellrechnung vorzulegen, wie sich die finanziellen Konsequenzen einer Verstärkung des Fahrpersonals darstellen.

Das Ziel einer Verstärkung des ESW ist die Verfügbarkeit einer größeren Anzahl von Kraftfahrern über den Tag verteilt. Die Verwaltung verspricht sich davon einen schnelleren Einsatz in den Nebenstraßen der zweiten Priorität und somit eine Entschärfung der Situation dort bei extremen Witterungsverhältnissen.

Die Verwaltung wird prüfen, in welchem Umfang Fahrer aus den anderen städt. Bereichen für diesen Zeitraum gewonnen werden können (unter Zurückstellung der jeweiligen eigenen Aufgaben) und ob darüber hinaus Kraftfahrer von anderen städt. Tochtergesellschaften und Konzerngesellschaften mit eingebunden werden können. Wenn das nicht in ausreichendem Maße gelingt soll versucht werden entsprechendes Personal auf dem Arbeitsmarkt zu akquirieren.

Die Beteiligung privater am Winterdienst hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Wie schon berichtet, werden zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 500 T€ entstehen, von denen der städt. Haushalt im Rahmen der Abgeltung des öffentlichen Interesses ca. 159 T€ trägt und ca. 323 T€ in die Gebühren einfließen. Dies entspricht einer Steigerung von rd. 18 %. In der Priorität 1 stiege die Gebühr um 0,30 € und in der Priorität 2 um 0,26 €. Die Verwaltung möchte an dieser Stelle jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass hierbei noch keine Mehrbelastungen enthalten sind, die aus der Gebührennachkalkulation des Wirtschaftsjahres 2010 resultieren!

Diese Gebührenkalkulation ist als Modellrechnung der Vorlage als Anlage beigefügt.

Trotz aller Bemühungen kann auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass es erneut bei solchen Witterungsverhältnissen zu Beeinträchtigungen kommt, die von den verantwortlichen Organisationseinheiten nicht verhindert werden können.